

Diese Sprechstunde ist auf der ganzen Welt einmalig: Zwei Experten klären per Online-Chat alle Fragen nach dem Motto: „Huch ein Tier? Was macht das hier?“ Jeden Dienstag ab 10 Uhr sitzen Kristina Mathé und Hergen Skibbe vom Haus Wildtierland in der Uckermark vor ihren Computerbildschirmen und warten gespannt, was auf sie zukommt: „Es ist wirklich überraschend und macht viel Spaß.“

Menschen entdecken auf Spaziergängen, im Haus oder in ihrem Garten kleine und große Tiere, hören merkwürdige Geräusche, ärgern sich über angeknabbertes Gemüse oder wundern sich über interessante Naturphänomene. Mit dem Smartphone ist schnell ein Foto gemacht und auf der Webseite www.naturchat.de hochgeladen, eine Auswahl der Fragen und Antworten:
S. STOCKMANN

Welches Tier ist das hier

1 Ein User schickte dieses Bild mit der Bitte, den Vogel zu identifizieren, den er gerade vom Kajak aus fotografiert habe. Worauf eine andere Nutzerin sich einklinkte und fragte, ob man Vögel tatsächlich das ganze Jahr über füttern sollte. Kristina Mathé erkennt einen Kernbeißer. Sie rät beim ganzjährigen Füttern dazu, im Sommer Sämereien und Mehlwürmer zu füttern anstatt Fettfutter, wie es im Winter gegeben wird. Auch saubere Wasser- und Badestellen sind gerade jetzt bei der Trockenheit sehr wichtig und werden dankbar angenommen.

2 Ein Vater schreibt: „Vor einigen Wochen beim Wandern begegnete uns ein Tier, das wir zunächst für einen Fuchs hielten, aber einen ganz anderen Gang hatte, nicht hüpfend wie ein Fuchs, sondern eher tapsig wie ein Hund. Das Fell war eher grau und der Schwanz weniger buschig als bei einem Fuchs.“ Die Antwort: „Das könnte ein Marderhund gewesen sein. Die haben graues Fell, sind gedrungener und etwas kleiner als Füchse.“

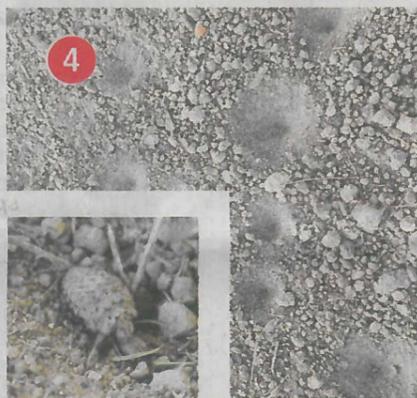
3 In meinem Garten sind gerade zwei Besucher zu Gast, schreibt eine Susi. Sie erfährt: Auf der Blütendolde der Wilden Möhre sitzen eine Schwebfliege und eine Erdwespe.

4 „Was mag das sein?“, wollte ein User mit dem Nicknamen Wilhelm wissen und schickte ein Bild von kleinen Trichtern im Sand. Kristina Mathé wusste es gleich: „Das sind Fangtrichter des Ameisenlöwen. Das sind die Larven der Ameisenjungfer, die im Boden leben und unter dem Trichter auf Beute (Ameisen, andere kleine Insekten, Asseln) lauern. Wenn Ameisen in den Trichter fallen, können sie in dem Treibsand nicht entkommen, werden vom Ameisenlöwen gepackt und ausgesaugt.“

5 Lucas schreibt: „Hallo, was für ein Falter ist das?“ Antwort: „Das ist ein tolles Foto von einem Kaisermantel. Die schönen großen Falter sind jetzt an sonnigen Waldrändern zu sehen.“

6 „Welche Raupe krabbelt in meinem Gemüsegarten?“ Antwort: „Wie schön! Das ist eine schöne, dicke, fast erwachsene Schwalbenschwanzraupe. Sie wird sich bald verpuppen, und wenn alles gut geht, schlüpft in circa zwei Wochen ein wunderschöner Schmetterling!“

7 Fuchsi fragt: „Mich würde interessieren, was das für ein kleines Tierchen ist?“ Die Antwort: „Das ist ein kleiner Teichmolch, der wohl auf der Suche nach einem schattigen Plätzchen ist. Ein schönes Foto!“ Fuchsi fragt nach, wie der Molch mit der Hitze und Trockenheit in seinem Garten klarkommt. Die



Experten erklären: „Molche leben als Larven und zur Paarungszeit in Gewässern. Ansonsten sind sie auch in Gärten und Waldrändern anzutreffen. Tagsüber verstecken sie sich und sind nachts aktiv auf Nahrungssuche.“

8 „Was ist das für ein toter Käfer?“, will Nikolaus wissen. Das Tier wird als Sä-

gebock identifiziert, der bis 45 Millimeter lang werden kann.

9 Kuriose Frage: „Ich glaube, wir haben Igel im Garten, aus der Hecke kommen unziemliche Geräusche, die uns und unseren Hund erschrecken. Kann man einem Igel sowas abgewöhnen?“ Die Experten reagieren so: „Igel geben

tatsächlich merkwürdige Geräusche von sich. Man könnte meinen, dass sich ein viel größeres Tier im Gebüsch versteckt. Sie fauchen, schnaufen und schmatzen. Abgewöhnen kann man ihnen dies nicht. Freuen Sie sich, dass sie einen Igel im Garten haben. Es sind tolle Tiere, deren Lebensraum immer enger wird.“

So frischen Sie Ihr Wissen wieder auf

Experten empfehlen verschiedene Apps über Vögel und Pflanzen

Haben Sie beide auf alle Fragen sofort eine Antwort?

Hergen Skibbe: Besonders Kristina Mathé hat unglaublich viel Erfahrung. Es ist wichtig, direkt eine Antwort parat zu haben. Bei Unsicherheiten vergewissern wir uns durch einen Blick in unsere Bestimmungsbücher oder einen Abgleich im Internet. Bei sehr speziellen Sachen nehmen wir Fragen auch mit und reichen die Antwort in der nächsten Sprechstunde nach.

Nimmt das Allgemeinwissen rund um die Natur ab?

Kristina Mathé: Die heimische Tier- und Pflanzenwelt ist nach wie vor Thema im Unterricht, sodass jedes Kind das Grundwissen erfährt. Wer sich nicht weiter damit beschäftigt, vergisst leider auch viel. Grundsätzlich ist der Zugang zu entsprechender Literatur, Beiträgen im Internet und Apps heutzutage aber sehr gut, sodass jeder sein Wissen ausbauen kann.

Welche Apps können Sie empfehlen?

Skibbe: Es gibt zum Beispiel Flora incognita, bei der man die Pflanze (möglichst mit Blüte) fotografiert und sie dann von der App bestimmt wird oder auch Vogelstimmen-Apps. Ideal ist es, wenn man einen Fachmann kennt und mit ihm eine Runde durch den Garten oder die Natur dreht. Was die Kenntnisse über Pflanzen und Tieren betrifft, ist es wie mit so vielem:

dranbleiben, denn Übung macht den Meister!

Sehen Sie Trends im Chat, was Menschen besonders interessiert?

Mathé: Viele interessieren sich für die Natur im eigenen Garten oder vor der Haustür und möchten z.B. wissen, welche Wildblumen oder Insekten sich in ihrem Garten angesiedelt haben. Kontakt und Betroffenheit (z. B. wenn das Gemüse angeknabbert wird) sorgen für Interesse. Es gibt



Hergen Skibbe



Kristina Mathé

sowohl ältere Menschen als auch Kinder, die bereits vieles wissen. Wir möchten mehr Menschen für die Natur begeistern, die sich dann auch für ihren Schutz einsetzen können.



Oh je! Die erschrecken in die F... die umstritten die Meeressä... begonnen. Es ger Tiere abge es mehr und n gen, um sie an Welt zu verka Fänger Tausen ter Delfin ist a 100 000 Euro der Münchner Pro Wildlife.

KROKODIL Ausreißer

Es ist die klas und hängt dar mehr Mensche ten, die sie ma Meter langes l nem Bach im l her. Ein Spazi grafiert. Nun i station gegang eingefangen w

KORMORAN Spektakel

Bis zu 2000 K den nächsten densee, um de meinsam weit Die Tiere sind schern nicht b werden jedes J geschossen.

FELDHAMST In 20 Jahr



Wenn den bay nicht endlich g Jahren ausges schutzpolitisch Grünen, Patri Parlament hat Hamster gesch franken gerad wurden.

LABORMAUS EU-Bürger

Diese Zahlen ner aktuellen chen sich fast für einen Aus aus. 76 Prozen zudem, dass d Entwicklung y fahren invest

KATZE In Vietnam

In Vietnam w schen, die sich Gleichzeitig w Vier Pfoten jä geschlachtet. I ter der Bezeic lem im Norde sekarten. Inn weise tödliche fängern und F